

Inhaltsübersicht

Vorwort	5
Inhaltsübersicht	
Inhaltsverzeichnis	
Karl Stöger	
Mitgliedstaatliche Schranken der Geschäftstätigkeit von Finanzmarktakteuren im Lichte des Europarechts ¹	13
Robert Rebhahn	
Staatsgarantien – ohne Grenzen?	49
Susanne Kalss	
Gesellschaftsrechtliche Regelungen für Kreditinstitute im Lichte der Finanzkrise	77
Georg Graf	
Alle sollen haften! – Ein Vorschlag zur Verbesserung des privatrechtlichen Schutzes im Bereich der Vermögensveranlagung	103
Arno Kahl	
Zuschüsse und Übernahme wirtschaftlicher Risiken durch den Staat aus verfassungsrechtlicher Sicht	113
Thomas Jäger	
Zuschüsse und Übernahme wirtschaftlicher Risiken durch den Staat aus verfassungsrechtlicher Sicht	147
Alexander Tipold	
Strafrechtliche Verantwortlichkeit von Leitungsorganen– Untreue und Betrug im Zusammenhang mit dem Kapitalmarkt	183
Raimund Bollenberger	
Zivilrechtliche Verantwortlichkeit von Leitungsorganen	201
Heinz Mayer	
Organisation der europäischen Finanzmarktaufsicht	215
Autorenverzeichnis	225

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Inhaltsübersicht	5
Inhaltsverzeichnis	5
Mitgliedstaatliche Schranken der Geschäftstätigkeit von Finanzmarktakteuren im Lichte des Europarechts	15
<i>Karl Stöger</i>	
1. Einleitung: Politische Forderungen in der Krise	16
2. Aufbau der Untersuchung.....	19
3. Primärrechtliche Vorgaben für die Tätigkeit von Finanzmarktakteuren	20
3.1. (Primär) betroffene Grundfreiheiten.....	20
3.2. Zum Schutzbereich der betroffenen Grundfreiheiten	21
3.2.1. Allgemein.....	21
3.2.2. Dienstleistungsfreiheit	22
3.2.3. Niederlassungsfreiheit.....	24
3.2.4. Kapitalverkehrsfreiheit	25
3.3. Rechtfertigung von Beschränkungen.....	27
4. Sekundärrecht	29
4.1. Zulassung von Dienstleistern und Dienstleistungen.....	29
4.2. Kapitalmarktrechtliche Regelungen	33
4.3. Zusammenfassung	35
5. Zur Zulässigkeit ausgewählter mitgliedstaatlicher Beschränkungen	36
5.1. Einleitung.....	36
5.2. Verbot von Geschäftspraktiken und Finanzinstrumenten (Verbot von „Finanzprodukten“).....	37
5.2.1. Allgemeines	37
5.2.2. Verbot von Finanzinstrumenten „im Inland“	38
5.2.3. Verbot sonstiger Finanzprodukte „im Inland“	39
5.2.4. Verbot des „Imports“ bestimmter Finanzinstrumente oder Geschäftspraktiken.....	40
5.2.5. Ergebnis	41
5.3. Exkurs: „Börsenzwang“ und andere Handelsbeschränkungen....	41
5.4. Grenzen konsumentenschutzrechtlicher Regelungen	43
5.5. Veranlagungsregelungen	47
6. Schluss.....	49

Staatsgarantien – ohne Grenzen?	51
<i>Robert Rebhahn</i>	
1. Überblick über bestehende Garantien	52
1.1. Maßnahmen aus Anlass der Krise	52
1.2. Andere Garantien	57
2. Staatsgarantien im Lichte der Unterscheidung von Staat und Gesellschaft	61
2.1. Mikroebene	61
2.2. Makroebene	64
3. Grundlegende Rechtsfragen zu Staatsgarantien	69
3.1. Gemeinschaftsrechtliche Schranken neben dem Beihilfenregime	69
3.2. Verfassungsrechtliche Schranken	71
3.3. Pflicht zu Staatsgarantien	73
4. Ausblick	76
Gesellschaftsrechtliche Regelungen für Kreditinstitute im Lichte der Finanzkrise	79
<i>Susanne Kalss</i>	
1. Die historische Rolle der Banken in Österreich von 1850–1945	80
2. Die zweite Republik	82
2.1. Aktienbanken	82
2.2. Hypothekensektor	83
2.3. Privatisierungswelle zu Ende des 20. Jahrhunderts	84
3. Das österreichische Maßnahmenpaket 2008	85
4. Finanzmarktstabilitätsgesetz	85
5. Finanzmarktteilnahme-Aktiengesellschaft (FIMBAG)	87
6. Konkretisierende rechtliche Grundlagen	89
6.1. Finanzmarktstabilitätsgesetz	90
6.2. Maßnahmenverordnung	90
6.3. Rahmenvereinbarung	91
6.4. Übernahmevereinbarung zwischen der Republik Österreich und der FIMBAG	91
7. Partizipationskapital	91
7.1. Allgemeine Regelungen	91
7.2. Konkrete Ausgestaltung des Partizipationskapitals (Staatspartizipationskapital SPS)	95
8. Unmittelbare Aktionärsstellung	101
8.1. Allgemeine aktienrechtliche Regelungen	101
8.2. Sondergesellschaftsrecht für Kreditinstitute	102

8.3. Verzerrung aktienrechtlicher Regelungen bei Banken im öffentlichen Eigentum.....	103
9. Resümee	104
Alle sollen haften! – Ein Vorschlag zur Verbesserung des privatrechtlichen Schutzes im Bereich der Vermögensveranlagung	105
<i>Georg Graf</i>	
1. Warum ein Schutzbedarf besteht.....	105
2. Zum privatrechtlichen Schutzinstrumentarium	108
3. Das Defizit der derzeitigen Rechtslage	108
4. Notwendigkeit einer Ausweitung des Kreises der Haftungsadressaten	109
4.1. Fehlender Gleichlauf von Verantwortung und Haftung	109
4.2. Besserstellung gegenüber sonstigen Schädigern	111
4.3. Ausweitung des Kreises der Adressaten der einschlägigen Pflichten.....	112
Zuschüsse und Übernahme wirtschaftlicher Risiken durch den Staat aus verfassungsrechtlicher Sicht	115
<i>Arno Kahl</i>	
1. Die Entstehung der Finanz- und Wirtschaftskrise und ihr Potential zur globalen Depression – das erdrückende öffentliche Interesse.....	115
2. Besteht ein verfassungsrechtliches Gebot zur Krisenbekämpfung?.....	117
3. Die wichtigsten gesetzlichen Maßnahmen gegen die Finanz- und Wirtschaftskrise.....	119
4. Interbankmarktstärkungsgesetz (IBSG)	120
5. Finanzmarktstabilitätsgesetz (FinStaG).....	121
5.1. Ausschluss eines Rechtsanspruchs auf Rettungsmaßnahmen	121
5.2. Die privatrechtlichen Maßnahmen (§ 2 FinStaG).....	125
5.3. Die Möglichkeit zur Enteignung (§ 2 Abs 2 FinStaG)	127
5.3.1. Gesetzliche Voraussetzungen	127
5.3.2. Zur verfassungsrechtlichen Zulässigkeit.....	127
5.3.3. Enteignung durch Verordnung.....	132
5.3.4. Entschädigung.....	134
5.3.5. Pflicht zur Rückübereignung?.....	135
5.4. Die Auflagenverordnung	136
6. Das Konjunkturbelebungs-gesetz 2008 (KBG 2008).....	139
7. Das Unternehmensliquiditätsstärkungsgesetz (ULSG)	139
1. Inhalt des Gesetzes.....	139
7.2. Die Richtlinien zur Haftungsübernahme	141
8. Ökoprämiengesetz	144
9. Schluss	147

Zuschüsse und Übernahme wirtschaftlicher Risiken durch den Staat aus verfassungsrechtlicher Sicht	149
<i>Thomas Jäger</i>	
1. Finanzbedarf in der Krise und Beihilfekriterien.....	149
1.1. Beihilfeziele	150
1.2. Beihilfeinstrumente.....	151
1.3. Gemeinsame Merkmale der Krisenmaßnahmen.....	154
2. Kriseninstrumente der Kommission	156
2.1. Vorbemerkung und gemeinsame Merkmale.....	156
2.2. Phase 1: Vorkrisenphase	
2.3. Phase 2: Krisenhöhepunkt	
2.4. Phase 3: Konsolidierungsphase ⁵³	164
2.5. Phase 4: Krisenexitphase	166
2.6. Quantitative Bilanz	170
3. Bewertung und Ausblick	171
3.1. Allgemeine Tendenz des Krisenmanagements	171
3.2. Krisenexitstrategie bei Banken	174
3.3. Funktionen von Auflagen beim Beihilfevollzug und Grenzen der Auflagenpolitik.....	178
3.4. Krisenexitstrategie für die Realwirtschaft	182
Strafrechtliche Verantwortlichkeit von Leitungsorganen – Untreue und Betrug im Zusammenhang mit dem Kapitalmarkt	185
<i>Alexander Tipold</i>	
1. Einleitung	185
2. Untreue gemäß § 153 StGB.....	187
2.1. Überblick	187
2.2. Problembereich: Missbrauch der Vollmacht – ausgewählte Beispiele.....	189
2.1. ÖBB und Patentamt	189
2.2.2. Gedanken zur Gemeindeverwaltung ²⁸	190
2.2.3. Gedanken zur Bundesfinanzierungsagentur	191
2.2.4. Vollmachtsmissbrauch im Bankbereich	192
2.3. Bewertung und Missbrauchsvorsatz	193
2.4. Problembereich: Schädigungsvorsatz	194
3. Betrug – § 146 StGB	195
3.1. Überblick	195
3.2. Problembereich: Verkehrsadäquate Täuschungen.....	196
3.3. Problembereich: Zum Schaden des Betrugtes	197

4. Schutz des Kapitalmarktes – AktG, KMG ua	198
4.1. AktG.....	199
4.2. KMG	200
5. Abschließende Überlegungen.....	201
Zivilrechtliche Verantwortlichkeit von Leitungsorganen	203
<i>Raimund Bollenberger</i>	
1. Einleitung	203
2. Grundlagen der Innenhaftung des Vorstands	204
3. Besonderheiten der Haftung von Vorstandsmitgliedern	207
4. Näheres zur Rechtswidrigkeit/Sorgfaltswidrigkeit.....	208
5. Vertrauen auf die Expertise Dritter	210
6. Business Judgment Rule (BJR)	211
7. Sorgfaltspflichten nach BWG.....	213
8. Judikatur zur Kreditvergabe	214
Organisation der europäischen Finanzmarktaufsicht	217
<i>Heinz Mayer</i>	
1. Einleitung	217
2. Bedarf es einer europäischen Finanzmarktaufsicht?	219
3. Eine Europäische Finanzaufsicht	220
3.1. Allgemeines	220
3.2. Der Europäische Ausschuss für Systemrisiken (ESRB).....	220
3.3. Das Europäische Finanzaufsichtssystem (ESFS)	222
4. Schlussbetrachtung	225
Autorenverzeichnis	227